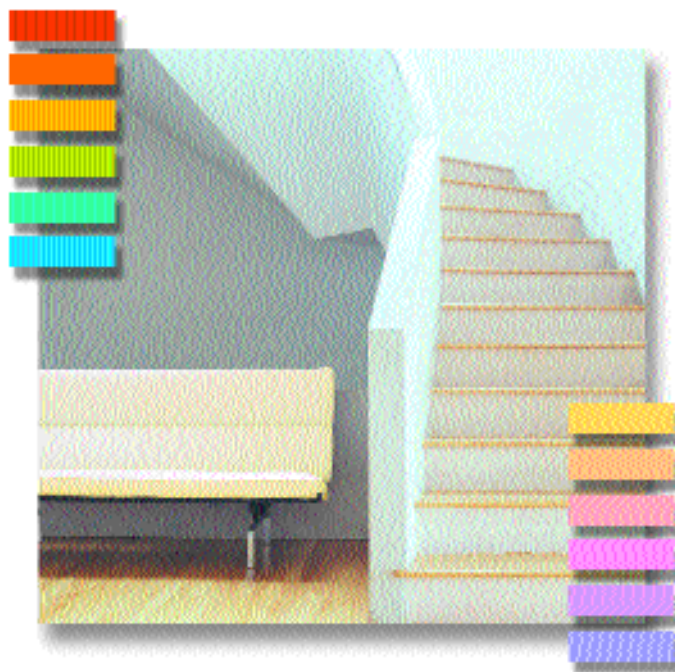


Wohn-Farben



Der aktuelle Ratgeber
für harmonische Räume



Wohn-Farben

Suzy Chiazzari



Der aktuelle Ratgeber
für harmonische Räume

Deutsche Verlags-Anstalt
München

Inhalt

Aus dem Englischen übersetzt
von **Wiebke Krabbe**

Bibliografische Information
der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© 2006 Deutsche Verlags-Anstalt, München
Verlagsgruppe Random House GmbH
(für die deutsche Ausgabe)
www.dva.de

Titel der Originalausgabe *Living in Colour*
© 2004 Axis Publishing Ltd. London
www.axispublishing.co.uk

Alle Rechte vorbehalten

Grafische Gestaltung: Sian Keogh
Lektorat: Anne Yelland, Conor Kilgallon
Herstellung: Clare Reynolds, Toby Reynolds
und Jo Ryan

Satz der deutschen Ausgabe:
Edith Mocker, Eichenau

Printed and bound in China

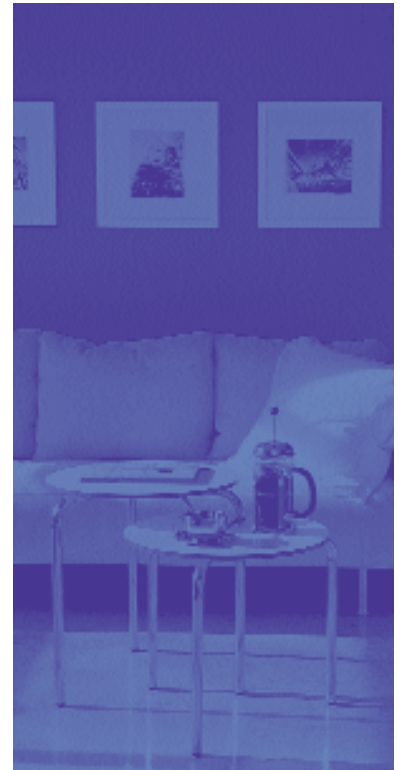
ISBN-10: 3-421-03557-1
ISBN-13: 978-3-421-03557-8

- **Einleitung 6**
- **Die Macht der Farbe 8**



- **Die Rot-Familie 40**

- Rot und sein Wesen 42
- Orange und sein Wesen 68
- Gelb und sein Wesen 92



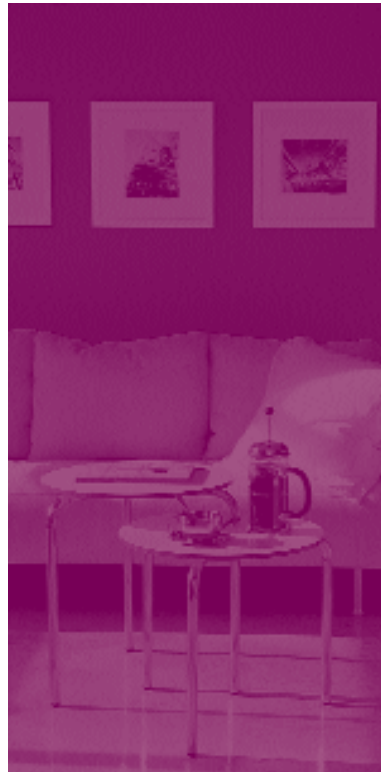
- **Die Blau-Familie 118**

- Blau und sein Wesen 120



■ Die Grün-Familie 150

■ Grün und sein Wesen 152



■ Die Violett-Familie 182

■ Violett und sein Wesen 184



■ Die Neutral-Familie 212

■ Neutralfarben
und ihr Wesen 214

■ Anregungen 228

■ Register 254

■ Bildnachweis
& Dank 256

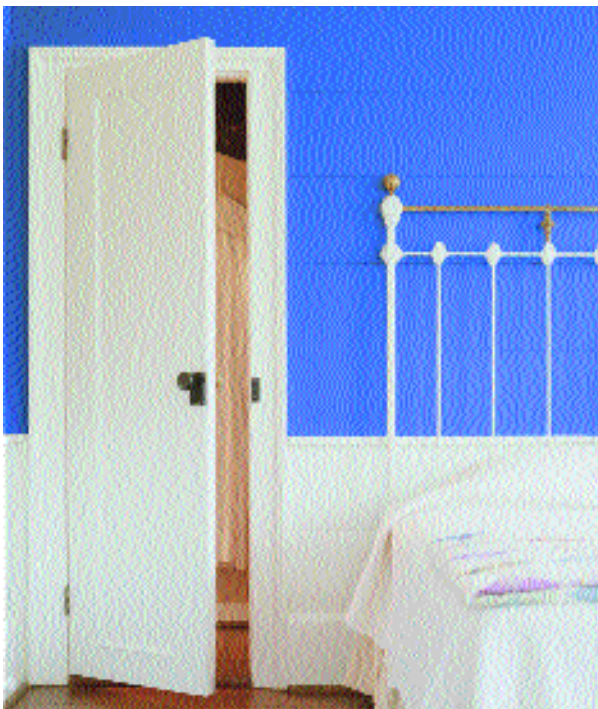
Einleitung

Weißes Sonnenlicht besitzt eine starke Energie, die Körper und Geist anregt. Die Farben des Regenbogens aber bereichern unser Leben und machen die Schönheit unseres Planeten aus. Farben berühren uns und vermitteln Stimmungen. Mal sind sie fröhlich, mal eher traurig. Aber immer haben sie ein typisches Wesen, das Einfluss auf unser Leben nimmt.

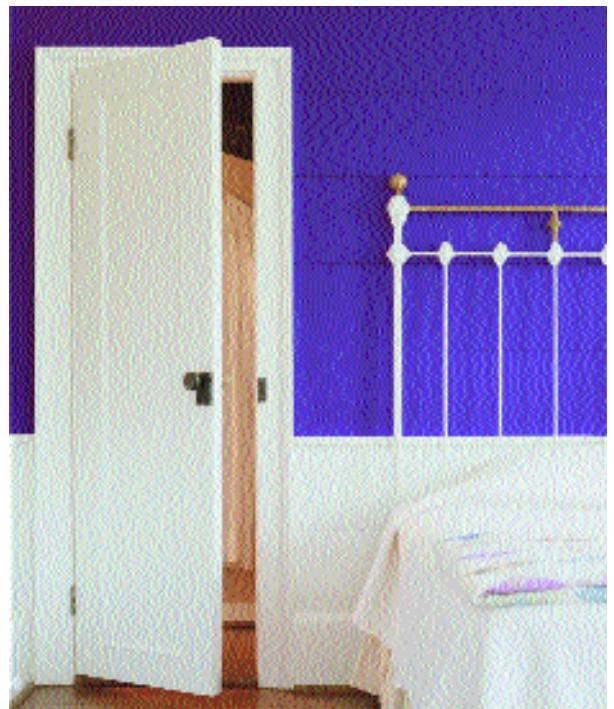
Farbe hat mit allem zu tun, was wir sehen, denken und tun. Für das körperliche und seelische Wohlbefinden ist es wichtig, dass wir von allen Farben des Spektrums umgeben sind. Über 90 Prozent aller Information nehmen wir

über die Augen auf. Doch Lichtenergie gelangt auch durch die Haut in den Körper, wir atmen sogar farbige Lichtwellen mit der Luft ein. Am Tag regt das Sonnenlicht Geist und Körper an und macht uns aktiv. Nachts harmonisiert das sanfte, vom Mond reflektierte Licht den Biorhythmus und lässt uns zur Ruhe kommen. Eine vielfarbige Umgebung ist wichtig, um diese Einflüsse auf das Leben positiv zu nutzen und um glücklich und gesund zu bleiben.

Wohn-Farben lädt Sie zu einer Reise durch die Welt der Farben ein, hilft die Sprache der Farbe zu verstehen und gezielt einzusetzen, um



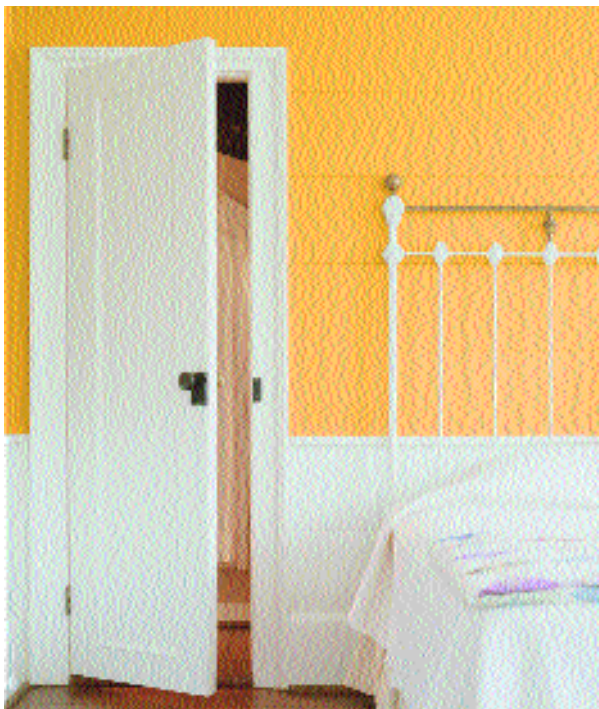
Je nach Farbgebung kann ein Zimmer immer wieder anders wirken. Blau ist kühl. Es lässt Räume größer erscheinen, weil es an die offene, luftige Weite des Himmels erinnert.



Violett ist intensiv und prächtig, allerdings spielt der Farbton eine Rolle. Gesättigtes Violett hat etwas Geheimnisvolles, helles Violett wirkt eher sanft und heiter.

Persönlichkeit und Stimmung auszudrücken. Jede Farbe beeinflusst durch ihr spezielles Wesen die Wirkung eines Raums. Hier erfahren Sie, wie die einzelnen Farbfamilien eingesetzt werden können, um in verschiedenen Wohnsituationen Stil und Atmosphäre zu bestimmen. Wer die Farbfamilien genauer kennen lernt, wird bald ein sicheres Farbempfinden entwickeln und erkennen, welche Farben dem eigenen Wohlbefinden am besten nützen.

Meist reagieren wir spontan und recht stark auf Farben, außerdem hat die Farbumgebung am Arbeitsplatz und zu Hause eine intensive und anhaltende Wirkung. Darum ist es wichtig, Farben mit Sorgfalt auszuwählen. Die Farben



Gelb sprüht vor Energie. Es ist hell und fröhlich, regt den Geist an und vermittelt dabei natürliche Wärme. Die tieferen Goldgelb-Töne stehen für Wohlstand, Weisheit und Zufriedenheit.

der Wohnung können das Leben positiv beeinflussen und das Wohlfühlpotenzial der Räume voll ausschöpfen. Durch gekonnte Farbwahl lässt sich sogar die Nutzung bestimmter Bereiche verbessern. Weil man ein Gefühl für einen Raum entwickeln muss, ist es schwierig, sich Farbkonzepte theoretisch vorzustellen. Darum präsentiert dieses Buch eine Fülle von Beispiel-fotos, die Ihnen zeigen, wie auch Sie Farben so raffiniert wie ein Einrichtungsprofi kombinieren können.

Die Arbeit mit Farbe macht Spaß. Wagen Sie ruhig einmal Experimente. Farbentscheidungen sind keine Lebensentscheidungen. Ein schneller Wandanstrich genügt, um einem Raum ein anderes Gesicht zu geben, und saisonale Farben lassen sich leicht durch Accessoires ins Spiel bringen. Eine gelungene Farbgestaltung entsteht durch die Harmonie verschiedener Faktoren. Gleichzeitig ermöglicht sie Ihnen, einem Gebäude eine persönliche Note zu geben, ohne seinen Charakter grundlegend zu verändern.

Farbempfinden ist etwas Persönliches. Jeder hat Lieblingsfarben und andere, die er nicht mag. Trotzdem leben viele Menschen mit Farben, die ihnen nicht sonderlich gefallen, weil sie einfach nicht wagen, etwas Neues auszuprobieren. Doch wer das Wesen von Farbe versteht, kann anregende Kombinationen finden, die eine Wohnung nicht nur gut aussehen lassen, sondern auch den Bewohnern gut tun.





Die Macht der Farbe

Farbe ist Energie. Sie besitzt die Kraft, Veränderungen, Freude und körperliches wie seelisches Wohlbefinden auszulösen. Als Sprache der Kreativität ist Farbe ein universelles Ausdrucksmittel. Die Farben unserer direkten Umgebung beeinflussen aber auch das Leben und Wohlbefinden in der Wohnung. Weil sich gelungene Farbkonzepte nicht zufällig ergeben, sollten Sie das Ausdrucksmittel Farbe und die Geheimnisse harmonischer Kombinationen näher kennen lernen. So wird es Ihnen gelingen, ein sicheres Gefühl für Farben und Harmonien zu finden und eine anheimelnde, behagliche Wohnung zu gestalten.

Der Farbkreis erleichtert das Verständnis der Farbtheorie und die Gestaltung harmonischer Farbkombinationen. Die Farben sind auf dem Kreis in der Reihenfolge des sichtbaren Spektrums (wie auf dem Regenbogen) an-

Farbsprache

Farbe spricht. Doch wer ihren Ausdruck schätzen will, muss zuerst ihre Sprache lernen. Der Farbkreis vermittelt einige Vokabeln.

Komplementärfarben liegen einander auf dem Farbkreis gegenüber. Jede Farbe hat eine Komplementärfarbe. Die Komplementärfarbe zu Rot ist Grün, zu Gelb gehört Violett und zu Blau Orange. Komplementärfarben betonen einander gegenseitig, also eignen sie sich gut für lebhaft kontraste und auffallende Effekte. Gleichzeitig sorgen sie für Ausgewogenheit zwischen warmen und kühlen Farben.

geordnet: vom Rot mit der längsten Wellenlänge bis zum Violett mit der kürzesten. Außerdem werden die Beziehungen zwischen den Farben und das Entstehen von Mischfarben verdeutlicht.

Die drei Primärfarben sind Rot, Gelb und Blau. Sie bilden ein Dreieck auf den Speichen des Farbkreises. Diese drei Farben können nicht aus anderen Farben gemischt werden – folglich leiten sich alle anderen Farben von ihnen ab.

Zwischen den Primärfarben liegen die Sekundärfarben Orange, Grün und Violett. Sie entstehen durch Mischung zweier benachbarter Primärfarben. Orange besteht aus Rot und Gelb, Grün aus Blau und Gelb, Violett aus Rot und Blau. Tertiärfarben sind Mischungen aus einer Primärfarbe und der benachbarten Sekundärfarbe. Auch sie bilden ein Dreieck auf dem Farbkreis.

SEKUNDÄRFARBE ORANGE

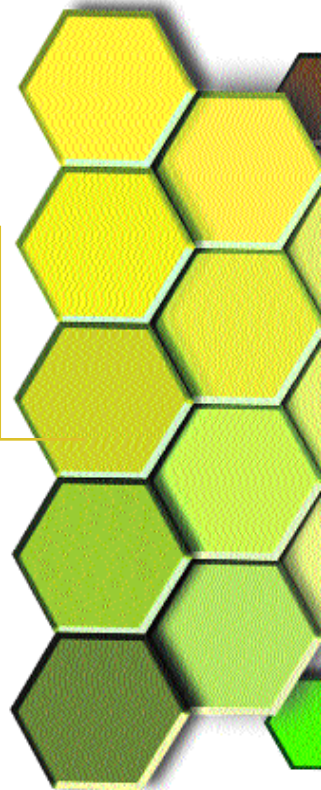
Orange ist die Sekundärfarbe aus Rot und Gelb. In Kombination mit der Komplementärfarbe Blau wirkt Orange warm und temperamentvoll. Kombiniert man es mit blasseren oder neutralen Farben, wirkt es ruhiger.

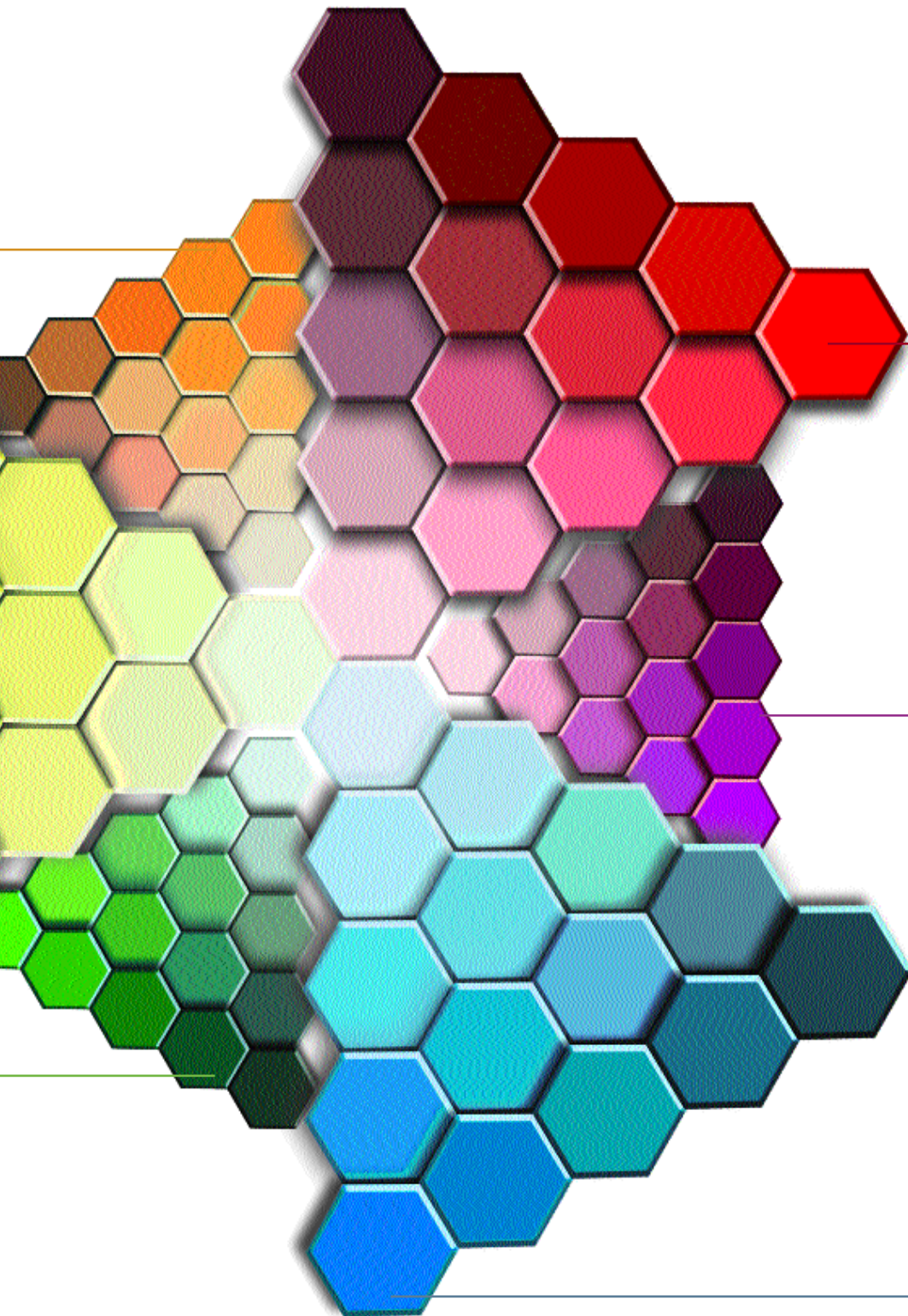
PRIMÄRFARBE GELB

Gelb ist eine der drei Primärfarben. Es verträgt sich gut mit der Nachbarfarbe Grün. Der Kontrast mit der Komplementärfarbe Violett, die auf dem Farbkreis gegenüber liegt, ist dramatisch, aber nicht gerade entspannend oder beruhigend.

SEKUNDÄRFARBE GRÜN

Grün ist eine Mischung aus Blau und Gelb und zeigt Merkmale beider Farbfamilien. Einerseits vermitteln Räume im Grün Ruhe und laden zum Zurückziehen ein. Je größer aber der Gelbanteil ist, desto frischer und lebendiger wirkt das Grün.





PRIMÄRFARBE

ROT

Rot ist die stärkste Primärfarbe, mit der sich verschiedene Stimmungen erzeugen lassen – von behaglich und kuschelig bis dramatisch und prunkvoll. Der Kontrast zur Komplementärfarbe ist recht krass und unruhig, sofern keine unterschiedlichen Tonwerte eingesetzt werden.

SEKUNDÄRFARBE

VIOLETT

Violett besteht aus Rot und Blau. In Kombination mit der Komplementärfarbe Gelb entsteht ein Kontrast, der Wärme und Luxus vermittelt. Viele Menschen empfinden den Kontrast aber als zu stark, wenn er nicht durch Neutralfarben gedämpft wird.

PRIMÄRFARBE

BLAU

Blau verträgt sich gut mit seinem Nachbarn Violett, sofern die richtigen Töne ausgewählt werden. Blau und Grün, ebenfalls Nachbarn, gelten landläufig als ungeschickte Kombination, die man aber in der Natur häufig findet und die auch Wohnräumen gut stehen kann.

Farbe und Sättigung

Das Spektrum setzt sich aus reinen Farben zusammen. Das Wort Farbe allein reicht aber nicht aus, um alle Eigenschaften zu beschreiben.

Die Sättigung bezeichnet die Reinheit der Farbe. Am intensivsten ist eine voll gesättigte Farbe. Ist eine Farbe ge-

dämpft, etwa durch einen Anteil von Grau oder ihrer Komplementärfarbe, hat sie eine geringere Sättigung.

Auch durch Zugabe von Weiß lässt sich die Sättigung reduzieren. Gibt man Weiß zu einer reinen Farbe, wird sie aufgehellt. Solche Farben wirken frisch und



Dies ist ein Beispiel einer voll gesättigten Farbe. Das kräftige Orange wirkt warm und prächtig – eine ideale Farbe für eher förmliche Veranstaltungen. Kombiniert man gesättigte Farben mit ihren Komplementärfarben, in diesem Fall Blau, entstehen sehr lebhaftere Effekte.

Wird das Orange mit etwas Weiß aufgehellt, wirkt es warm, sommerlich und einladend – genau richtig zum zwanglosen Beisammensitzen. Die cremefarbenen Polsterbezüge sorgen dafür, dass die Gesamtwirkung des Raums nicht zu aufregend ausfällt.

Hier wurde das Orange mit noch mehr Weiß aufgehellt. Mit einem so hellen Hintergrund wirkt der Raum insgesamt offener und luftiger. So könnte ein Familienwohnraum aussehen, in dem verschiedene Aktivitäten stattfinden.

lebendig, weil sie durch den Weißanteil mehr Tageslicht reflektieren als Farben mit einem Schwarzanteil. Farben mit Weißanteil werden auch als Pastellfarben oder Pudertöne bezeichnet. Weil sie angenehm anzusehen sind, eignen sie sich auch als Wohnfarben gut, zu-

mal sie sich der Raumstimmung gut anpassen lassen.

Fügt man einer Farbe Schwarz hinzu, wird sie dunkler und kann sich insgesamt stark verändern. Gibt man Schwarz zu Rot, entsteht ein Rotbraun. Dunkelt man



Bei voller Sättigung kann man die natürliche Intensität und die Eigenschaften einer Farbe optimal ausschöpfen. Das satte Indigo erzeugt hier eine Kokon-Atmosphäre, die Wärme, Intimität und Schutz suggeriert – genau richtig für kalte Winterabende.

Durch Zugabe von Grau und Weiß entsteht ein kühlerer Ton, der weniger dominant und ausdrucksstark wirkt. Der Raum hat nun eine kühle, etwas nachdenkliche Atmosphäre, in der es sich gut lesen oder arbeiten lässt.

Je mehr Grau man zugebt, desto gedämpfter und neutraler wird die Farbe – und desto ruhiger und »unschärfer« wird die Atmosphäre. Dieser Raum wirkt gleichermaßen entspannend und anregend. Hier kann man abschalten oder den nächsten Tag planen.

Ton und Unterton

Farbpalette

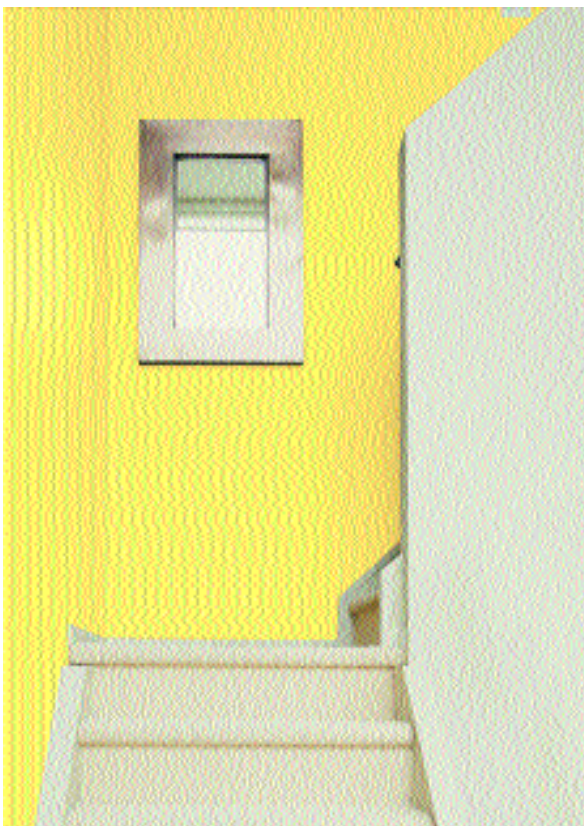


Der Tonwert beschreibt die Brillanz oder Leuchtkraft einer Farbe.

Tönt man Farben mit Grau ab, wirken sie gedämpft, dunstig und weniger klar als die reinen Spektralfarben. Um eine Farbe aufzuhellen, gibt man Weiß zu einer reinen Farbe, mit Schwarz dunkelt man sie ab. Für die Raumgestaltung spielt nicht nur

die Wahl der eigentlichen Farbe eine Rolle, sondern auch die Wahl des Tons.

Wir betrachten Farbe oft als absoluten Begriff, dabei kann eine einzige Farbe Licht mit verschiedenen Wellenlängen reflektieren und schillern wie eine Pfauenfeder oder Perlmutter. Die dabei mitschwingende Farbe nennt man Unterton.



Gedämpfte Töne können hell oder dunkel sein, wirken aber immer sanft und edel. Hier lässt ein heller Tonwert den Raum groß und luftig wirken.



Das Zitronengelb wurde mit etwas Weiß aufgehellt, ist aber immer noch ausreichend gesättigt, um ins Auge zu fallen.

Rechts Gesättigte Farben in dunklen Tonwerten sind besonders brillant und effektiv, weil sie die Wesensmerkmale der Farbe zum Ausdruck bringen.

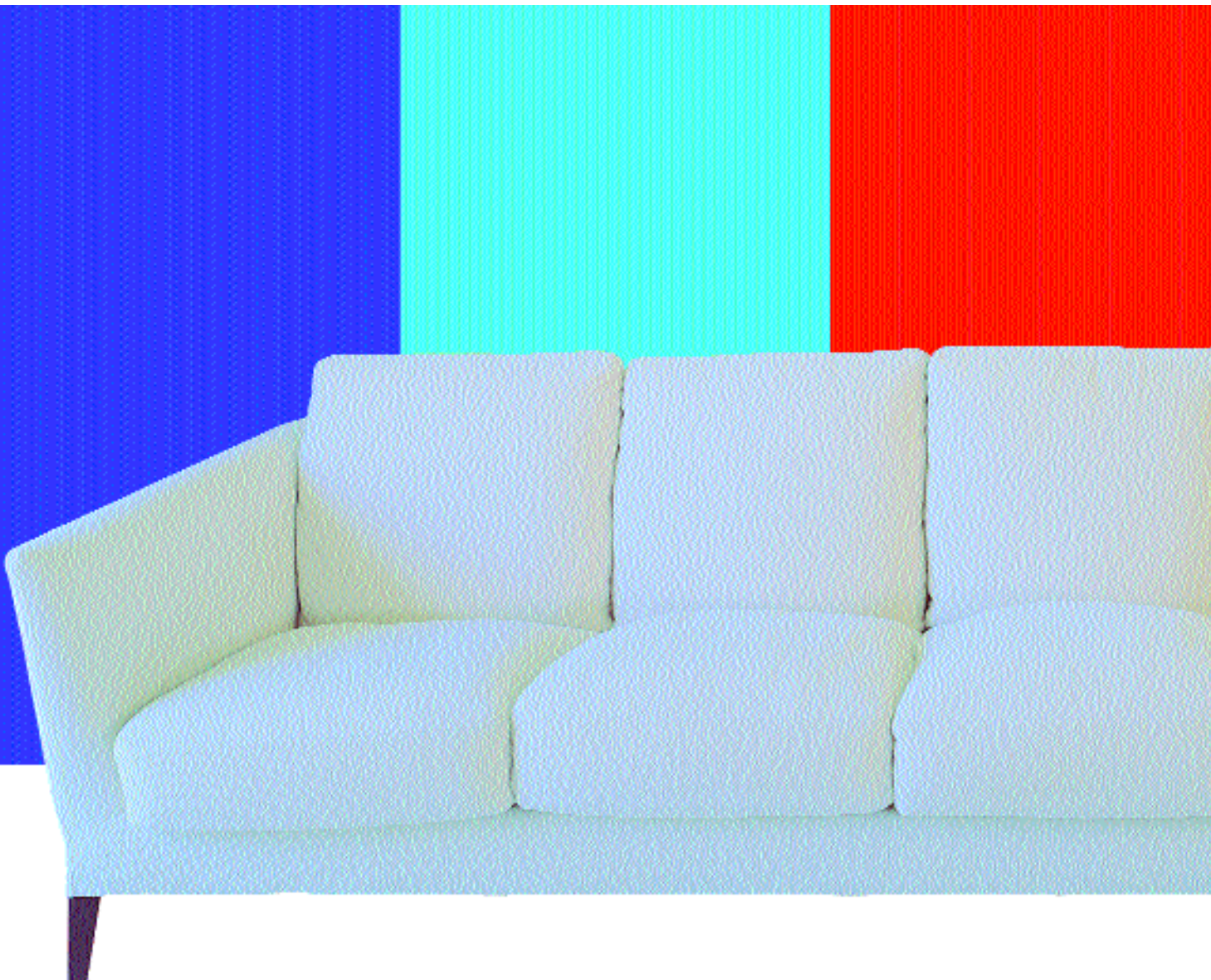


Farbtemperatur

Die Farbtemperatur lässt sich durch feine Hell-Dunkel-Abstufungen sehr genau auf die gewünschte Raumatmosphäre abstimmen.

Farben können warm oder kühl sein. Rotorange vermittelt intensive Wärme, während wir Blaugrün als recht kühl empfinden. Die Farbtemperatur ist ein relativer Begriff, denn obwohl beispielsweise Blau generell eine kühle Farbe ist, gibt es doch wärmere und kühlere Blautöne.

Ob wir eine Farbe als warm oder kühl empfinden, wird auch durch den Unterton beeinflusst. Selbst wenn wir Rot grundsätzlich als warme Farbe betrachten, gibt es doch Nuancen mit bläulichem (kühlem) Unterton.



TONWERT UND TRANSPARENZ

Der Tonwert gibt an, wie hell oder dunkel eine Farbe im Vergleich zu Weiß oder Schwarz ist. So kann der Tonwert eines dunklen Gelbs identisch mit dem Tonwert eines mittleren oder hellen Blaus sein.

Wie deckend oder transparent eine Farbe ist, hängt hauptsächlich vom Pigmentgehalt ab. Deckende Farben

verbergen darunter liegende Farbschichten. Transparente Farben mit geringer Pigmentdichte lassen Licht durch, sodass die Farbe des Untergrunds sichtbar wird. Diese Wirkung ist beispielsweise bei Lasuren auf Wänden oder Möbeln erwünscht.

Streicht man transparentes Rot über transparentes Blau (oder umgekehrt), entsteht Violett.



Rot ist die wärmste Farbe, Blau die kälteste, doch innerhalb jeder Farbfamilie gibt es weitere Unterschiede.

Warme Farben kommen dem Betrachter entgegen, kühle weichen optisch zurück. Daher scheint eine

rote Wand dem Betrachter näher zu sein, während eine blaue mehr Raum und Abstand suggeriert.

Es ist nicht immer einfach, Farben zu finden, die sich miteinander vertragen. Wählt man zu wenige Farben, wirkt ein Raum leicht trist und langweilig. Zu viele Farben dagegen machen ihn unruhig und unübersicht-

zielen darauf ab, dass die Farben in ihrer Gesamtheit harmonisch und ausgewogen wirken.

Dass der Farbkreis bei der Auswahl harmonischer Farben in mehrfacher Hinsicht hilfreich sein kann, zeigen die

Farbharmonien

Klänge können miteinander harmonieren oder Dissonanzen erzeugen. Ähnlich verhält es sich mit Farben. Einige Grundregeln helfen, den guten Ton zu finden.

lich. Manche Menschen haben ein natürliches Geschick im Kombinieren von Farben. Wer nicht zu ihnen gehört, sollte einige Grundregeln der Farbharmonie kennen lernen. Alle

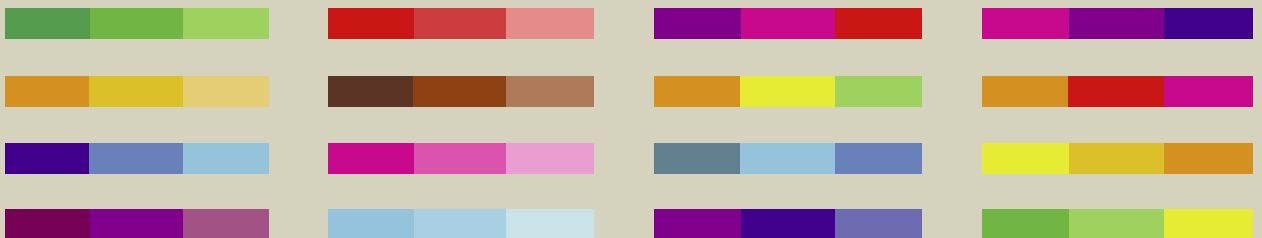
Beispiele unten auf der Seite. Die ersten beiden Beispiele eignen sich für behagliche, entspannende Räume, die beiden anderen ergeben an- oder sogar aufregende Kombinationen.

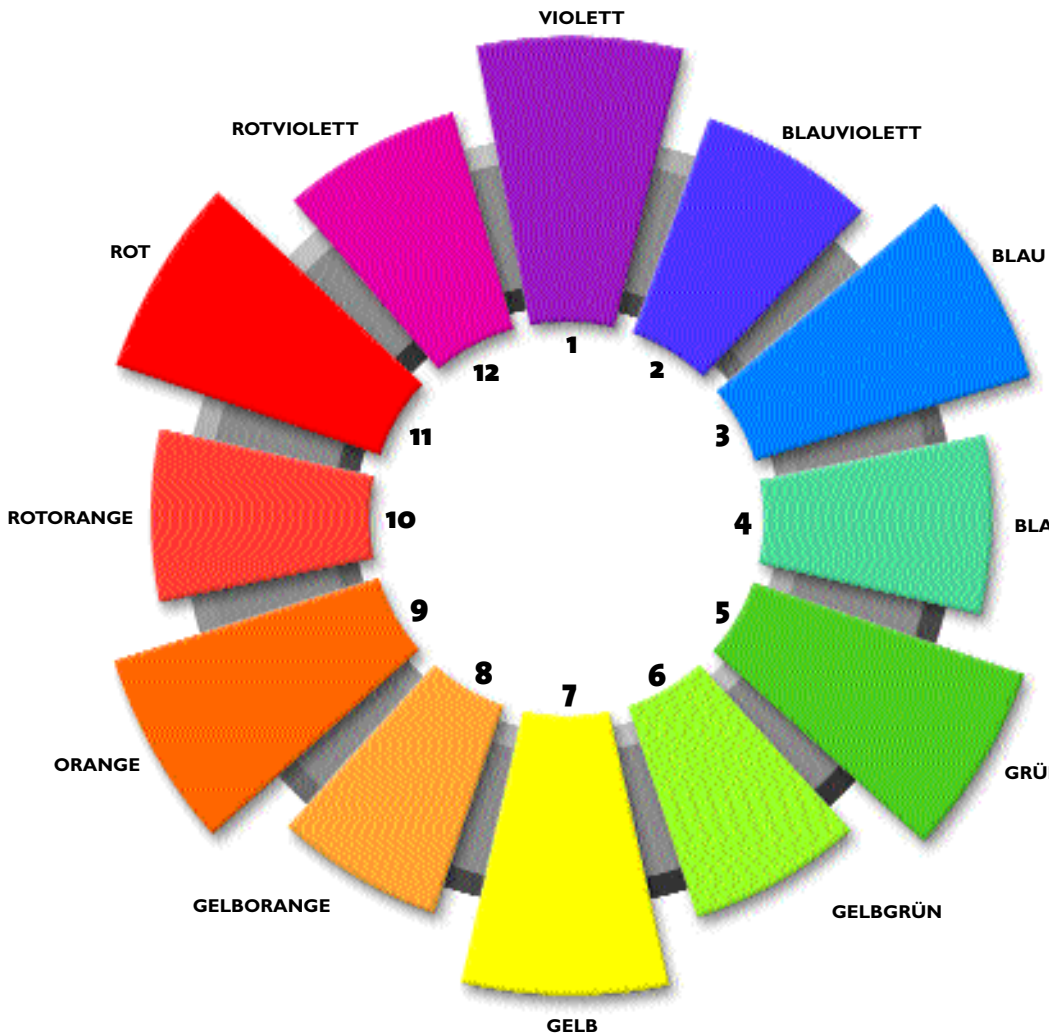
TON IN TON

Ein Farbschema, das auf einer einzigen Farbe basiert, nennt man monochrom oder Ton in Ton. In der Natur sieht man es oft, etwa in den Grüntönen von Laub oder den Blautönen des Meeres. Wer bei der Farbwahl unsicher ist, sollte sich an den vorhandenen Möbeln orientieren und darauf achten, die ganze Hell-Dunkel-Bandbreite auszuschöpfen. Helle Töne sind empfehlenswert für Flächen, die Licht reflektieren sollen, etwa die Wände. Dunkle Töne eignen sich für Akzente, die sich von den Haupttönen abheben sollen, beispielsweise Möbel und Accessoires. Auch Neutralfarben eignen sich für solche Ton-in-Ton-Kombinationen sehr gut.

GUTE NACHBARN

Farben, die auf dem Farbkreis benachbart sind, harmonieren auch in der Einrichtung gut miteinander; weil sie zur gleichen Farbfamilie gehören. Allerdings erscheinen Räume in verwandten Farben oft etwas unausgewogen. Damit ein Raum nicht zu kühl oder zu warm wirkt, sollte man durch verschiedene Farbtöne und -intensitäten für Abwechslung sorgen. So wirkt ein Raum, der in warmen Rot-, Orange- und Gelbtönen eingerichtet ist, oft harmonischer; wenn man für die Wände helles Creme wählt und dunkle Rost- und Rottöne auf die Möbel beschränkt. Kleine Akzente in Kontrastfarben sollten auch nicht fehlen, weil sie die Hauptfarbe betonen und gleichzeitig die Farbgestaltung auflockern.





In seiner einfachsten Form zeigt der Farbkreis die drei Primärfarben und die drei Sekundärfarben. Ist er differenzierter, lassen sich aber die Beziehungen zwischen den einzelnen Farben besser erkennen. Aus diesem Grund arbeiten die meisten Innenarchitekten mit einem Kreis mit 12 oder mehr Farben.

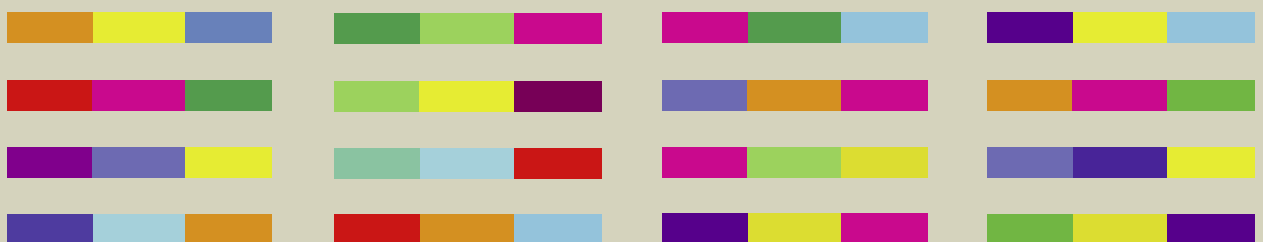
Der Farbkreis ist für die Planung von Farbschemata und zur Wahl von Farbkombinationen eine unschätzbare Hilfe. Allein anhand der Zahlen lassen sich kontrastierende Komplementärfarben (z.B. 1 und 7 oder 5 und 11) oder benachbarte Farben (z.B. 9 und 10) erkennen.

LEBENDIGE KONTRASTE

Diese Form der Farbharmonie vermittelt durch die intensiven Kontraste Vitalität und Lebendigkeit. Ein Ton in Ton eingerichteter Raum kann allzu ruhig wirken, es sei denn, Akzente in einer Kontrastfarbe sorgen für Abwechslung. Auch ein Raum, der mit benachbarten Farben gestaltet wurde, gewinnt durch Kontraste. Ein Schlafzimmer in Creme und Terrakotta wirkt durch eine Prise dunkles Violett gleich viel dramatischer. Dabei müssen Kontraste nicht immer aus dem Farbtopf kommen. Auch Möbel, Bilder, Dekorationen und sogar Zimmerpflanzen können solche Akzente setzen.

KOMPLEMENTÄRE PARTNER

Auch diese Farbharmonie lebt durch den Kontrast. Wählt man die Hauptfarben eines Raums aus einer Farbfamilie und gesellt dazu Akzente in der Komplementärfarbe, entsteht eine reizvolle Kombination, weil die beteiligten Farben einander gegenseitig betonen. Dieser starke, natürliche Kontrast kann sehr anregend und spannungsvoll wirken. Vor allem, wenn Farben gleicher Intensität kombiniert werden, empfinden manche Menschen den Kontrast als unbehaglich. Um so krasse Kontraste zu vermeiden, kann man Neutralfarben als »Puffer« einsetzen oder eine der beiden Komplementärfarben deutlich heller oder dunkler als die andere wählen.



Farbharmonien

 Fortsetzung

FARBE UND LEBENSSTIL

Viele Menschen haben klare Vorstellungen über Farbschemata. Manche greifen die Farbgestaltung früherer Wohnungen auf, andere orientieren sich an Bildern, die sie in Büchern oder Zeitschriften gesehen haben. Allerdings sind die Räume auf Fotos oder in Ausstellungen oft »inszeniert« und nicht unbedingt auf die Anforderungen des Alltags abgestimmt. Und außerdem passen Farben, die im Haus anderer Leute gut aussehen, nicht unbedingt zur eigenen Wohnung.

Überlegen Sie genau, ob Ihnen Farben, die Sie woanders gesehen haben, wirklich gefallen – und ob Sie zu Ihrem Lebensstil passen. Ein minimalistischer Stil mag für einen Menschen mit einem hektischen Berufsleben die richtige Lösung sein, ist aber unpraktisch für Familien mit kleinen Kindern oder Personen, die es gern gemütlich haben. Dramatische Farben können auf eine starke Persönlichkeit anregend wirken, auf Menschen mit einem großen Ruhebedürfnis dagegen erdrückend.

Wand und Stoffe in den klaren Primärfarben Rot, Gelb und Blau sorgen hier für Aufsehen. Die Farbkombination passt zu einem dynamischen, lebhaften Menschen, wäre für eine stillere Persönlichkeit aber zu knallig.





Orange ist eine lebendige, warme Farbe – ideal für gesellige Menschen, die gern feiern. Für das Alltagsleben kann sie aber zu aufdringlich sein, wenn sie nicht – wie in diesem Beispiel – mit ruhigeren Farben gedämpft wird.

FARBENTSCHEIDUNGEN

Es erleichtert die sichere Farbwahl, wenn Sie zuerst klären, was Sie von Ihrer Wohnung erwarten. Farben sollten immer auf den Lebensstil abgestimmt sein, dennoch gelten die Regeln für harmonische Kombinationen. Was soll Ihre Wohnung sein?

- Ein friedlicher Rückzugsort? Wählen Sie sanfte Farben mit viel Grün.
- Ein Haus zum Feiern? Dann sind warme, leuchtende, dramatische Farben richtig.
- Ein Ort der Kreativität? Setzen Sie Ihre Lieblingsfarben ein und wagen Sie unkonventionelle Kombinationen.
- Ein Platz zum Entspannen? Wählen Sie helle und neutrale Farben.
- Ein quirliges Familienhaus? Ideal sind warme Farben für den Wohnbereich und kühlere für die privaten Räume.
- Ein exotisches Paradies? Tiefe, satte Farben sind eine gute Wahl.
- Ein ästhetisches Meisterwerk? Verwenden Sie eine begrenzte Palette aus gedämpften Farbtönen.

Die Wahl der Wohnfarben ist auch eine Form, sich selbst auszudrücken. Farben verraten viel über Wesen, Einstellung und Lebensstil der Bewohner. Andererseits fühlt man sich entspannt und wohl, wenn man sich mit Farben umgibt, die der eigenen Persönlichkeit entsprechen.

Dinge und Lebewesen, in denen wir etwas von uns selbst wieder erkennen, ziehen uns an. Dieses Phänomen zeigt sich oft in der Wahl der Freunde, des Partners, sogar der Haustiere. Und geht man durch eine Wohnung, erfährt man auch durch die Farben einiges über die Menschen, die dort leben. Natürlich

Farbpersönlichkeit

Die Farben, mit denen wir unsere Wohnung gestalten, sagen etwas über uns selbst aus und ebenso über die Menschen, mit denen wir uns umgeben.

ROT

1 Rot ist eine Farbe voll Kraft und Energie. Menschen, die Rot mögen, sind oft starke Persönlichkeiten, dynamisch und körperlich aktiv. Sie haben die Dinge gern unter Kontrolle und sind zielstrebig.

2 Der Rot-Typ ist immer in Bewegung und hat Schwierigkeiten, länger stillzusitzen und sich zu entspannen, ohne sich nach einer neuen Beschäftigung umzusehen.

3 Rot sagt auch etwas über ein Sicherheits- und Schutzbedürfnis aus. Es deutet auf einen Haushalt hin, dessen Bewohner viele verschiedene Interessen und Gewohnheiten haben, die gesellig sind, oft ausgehen und gern reisen.

4 Der Rot-Typ ist abenteuerlustig und risikofreudig. Das drückt sich auch in Farben und dem Stil der Bilder und anderer Dekorationsgegenstände aus.

ORANGE

1 Orange ist eine heitere, lebendige Farbe. Es deutet auf einen Haushalt hin, in dem gern gelacht wird und in dem Gäste willkommen sind.

2 Orange wird besonders von Menschen geschätzt, die fröhlich sind und sinnliche Freuden lieben, die gern Zeit mit anderen verbringen, etwa im lockeren Gespräch bei einem köstlichen, selbst gekochten Menü.

3 Wohnungen, die überwiegend in Orange- und Brauntönen gestaltet sind, deuten auf eine praktische Lebenseinstellung hin, in der die Familie eine große Rolle spielt.

4 Der Orange-Typ ist nicht gern allein. Eine Wohnung in Orangetönen verrät, dass der Bewohner Gesellschaft liebt und leicht Freundschaften schließt.

spielt eine Rolle, wer die Farben gewählt hat. Sucht nur ein Familienmitglied die Wohnfarben aus, wird sich hauptsächlich dessen Persönlichkeit darin ausdrücken – und weniger die des Partners, der Familienmitglieder oder Mitbewohner.

Hat diese Person ein dominantes Wesen, können sich die anderen Bewohner mit den gewählten Farben unwohl fühlen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Farbentscheidungen für gemeinsam genutzte Räume auch gemeinsam gefällt werden, während indi-

viduelle Vorlieben in den privaten Räumen der einzelnen Haushaltsmitglieder zum Ausdruck kommen können.

AUCH FARBEN BESITZEN EIN WESEN

Farben können nicht nur als Ausdrucksmittel eingesetzt werden. Jede Farbe besitzt auch eine eigene Persönlichkeit, die sich durch ihre natürlichen Eigenschaften, aber auch durch persönliche und kulturelle Assoziationen definiert.

Diese Farbassoziationen haben erhebliche Wirkung. Sehen wir eine Farbe, werden positive und negative Gedan-

GELB

- 1 Gelb ist die »sichtbarste« aller Farben. Es ist leuchtend und fröhlich.
- 2 Menschen, die Gelb mögen, sind oft klug und optimistisch, vielseitig interessiert, gesellig und lebhaft.
- 3 Gelb ist die Farbe des Geistes und des Intellekts. Goldgelb-Töne deuten auf eine Person hin, die viele Ideen hat und diese anderen Menschen gut vermitteln kann.
- 4 Eine Wohnung in Gelb erzählt von einem Bedürfnis nach einem glücklichen, gesunden Lebensstil. Die Farbe passt auch zu Menschen mit einem Bedürfnis nach regelmäßiger Bewegung – vor allem im Freien und gern mit einer Gruppe von Freunden –, nach gesunder, natürlicher Ernährung und geistiger Anregung.

BLAU

- 1 Die Farbe Blau hat ein introvertiertes Wesen und passt daher gut zu Menschen, die Ruhe und Frieden lieben.
- 2 Der Blau-Typ bevorzugt oft intellektuelle oder kreative Beschäftigungen, etwa Lesen, Musik und Kunst. Ein solcher Mensch könnte auch in einem Lehr- und Heilberuf tätig sein.
- 3 Blau erzeugt eine ruhige, friedliche Atmosphäre, in der jeder sich ungestört seinen eigenen Interessen widmen kann.
- 4 Menschen, die sich mit Blau umgeben, sind gern einmal allein und wünschen sich einen Ort, an den sie sich vom Alltagsstress zurückziehen können.



Suzy Chiazzari

Wohn-Farben

Der aktuelle Ratgeber für harmonische Räume

Gebundenes Buch, Klappenbroschur, 256 Seiten, 19,8x27,0

ISBN: 978-3-421-03557-8

DVA Architektur

Erscheinungstermin: August 2006

Harmonie durch Farben

Wohnungen sind Lebensräume, mit denen wir im ständigen Dialog stehen. Ihre Farben können Stimmung und Atmosphäre verändern, mildern oder intensivieren. Ob Sie Entspannung oder Anregung suchen, Ruhe, Leidenschaft oder Schutz: In diesem Buch erfahren Sie, wie sich in jedem Raum mit den richtigen Farben die gewünschte Atmosphäre schaffen lässt. Es werden die fünf wichtigsten Farbfamilien – Rot, Blau, Grün, Violett und Neutral – und ihre Gestaltungsmöglichkeiten anhand von beeindruckenden Wohnräumen und vielen Farbpaletten vorgestellt. Jeder Raum der Wohnung wird berücksichtigt, ebenso alle nur denkbaren Stimmungen: von ruhig bis belebend, von entspannend bis mutig temperamentvoll.

- Das Buch macht Lust und Mut auf Farbe
- Viele übertragbare Ideen für alle Räume
- Alles über den Wohlfühlfaktor Farbe



[Der Titel im Katalog](#)